

LANDKREIS

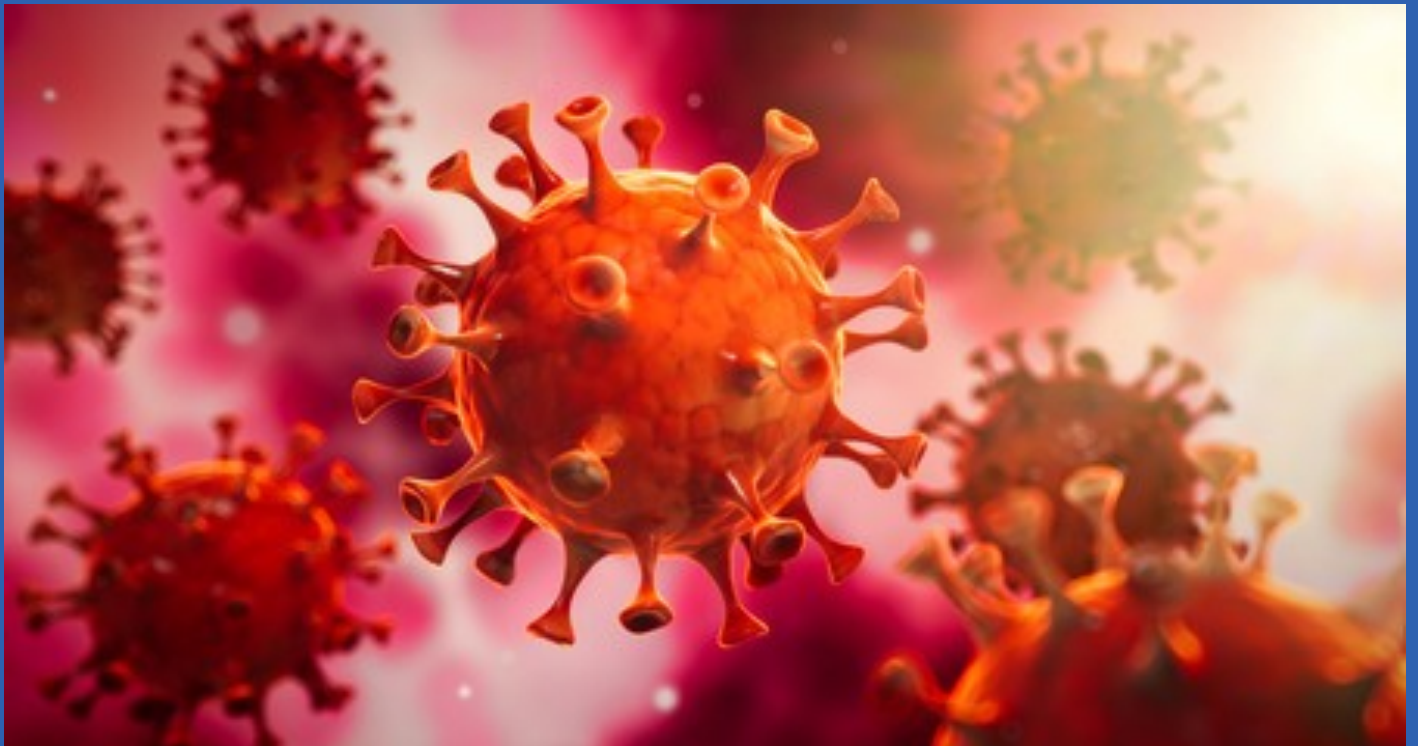


 **MARBURG  
BIEDENKOPF**

**Gesundheit** fördern  
**Versorgung** stärken

# COVID-19:

Die Pandemie im Landkreis Marburg-Biedenkopf



# Zahlen, Daten, Fakten (09.03.2020 – 04.05.2023)

## Landkreis Marburg-Biedenkopf

Datenquellen: Eigene Datenbanken des Fachdienst Corona, Gesundheitsamt Landkreis Marburg-Biedenkopf – außer andere Quelle angegeben. Bei allen Angaben handelt es sich um aktualisierte Werte einschließlich Nachmeldungen, sofern nicht anders angegeben.

### Fallzahlen (09.03.2020 – 04.05.2023)

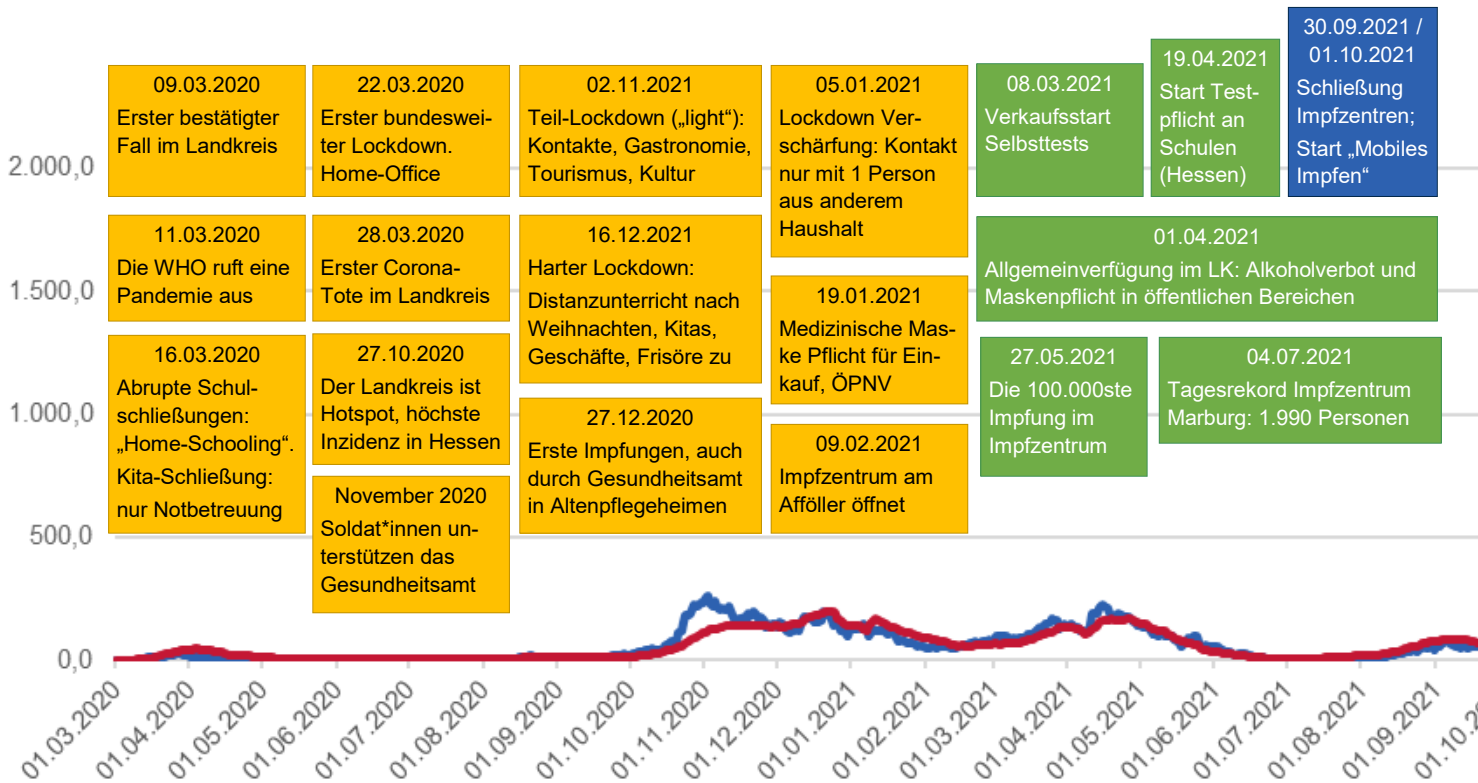
Einwohner Landkreis Marburg-Biedenkopf (Stand 31.12.2020)	245.903
Bestätigte Fälle (PCR-Test)	123.504
Personen mit COVID-19 (teils mit mehreren Infektionen)	113.839
Fälle/100.000 EW	50.156
Männlich	58.259 (47,2 %)
Weiblich	64.205 (52 %)
Ohne Angabe	1.040 (0,8 %)
Meiste Neuinfektionen an 1 Tag (19.04.2022)	1.015
Höchste 7-Tage-Inzidenz (28.03.2022)	2.018

### 7-Tages Inzidenz

aktualisierte Werte

— LK Marburg-Biedenkopf

— Deutschland



1. Welle

Sommerplateau

2. Welle

3. Welle

Sommer  
Plateau

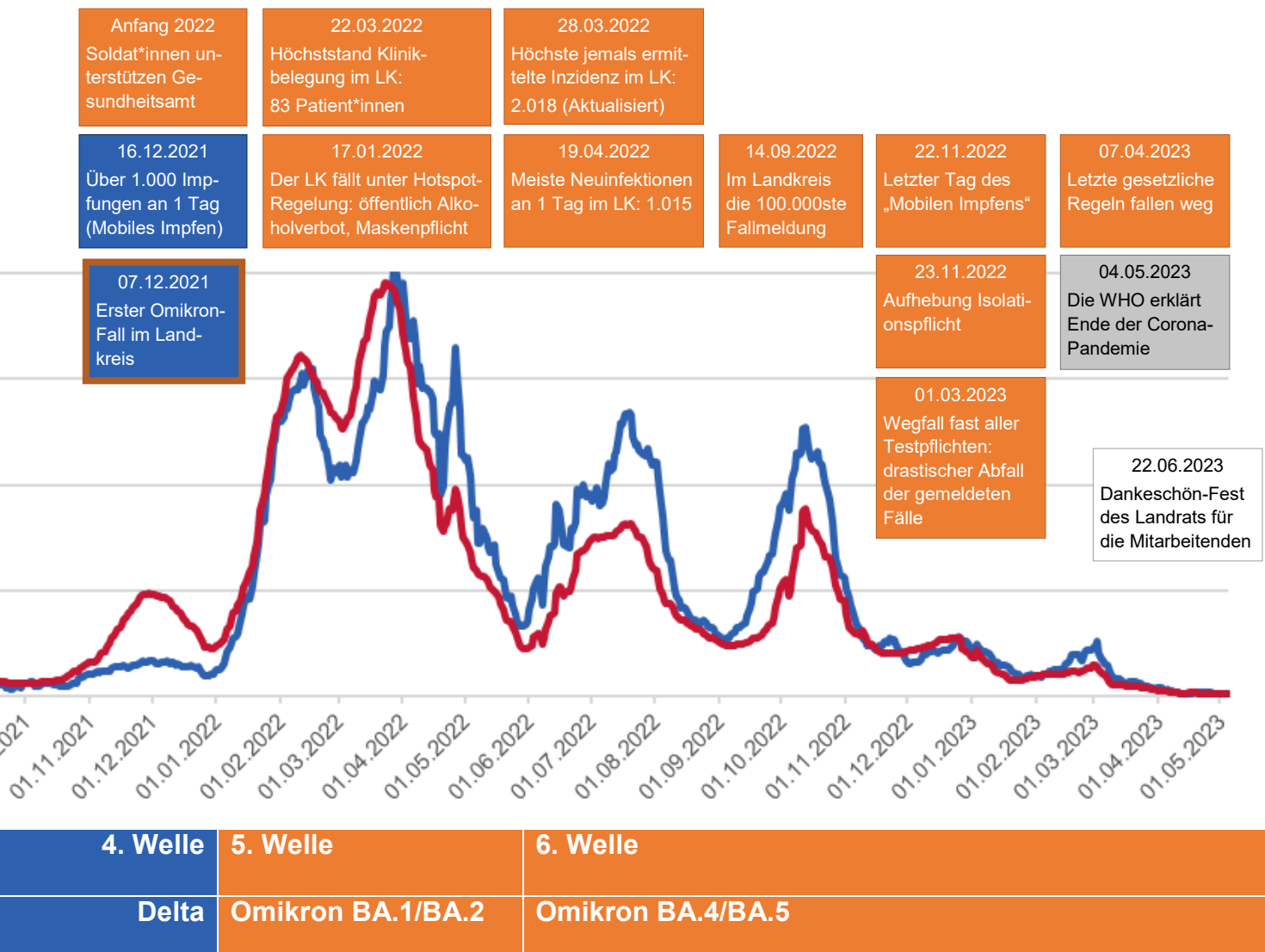
Wildtyp

Alpha

Welle (ohne Sommerplataeus 2020; 2021)	1. (2020)	2. (2020/2021)	3. (2021)	4. (2021)	5. (2022)	6. (2022/2023)
Anzahl Wochen	10	22	15	21	23	49
Fälle/Woche Durchschnitt	19	287	275	218	2.487	1.036
Fälle/Woche Maximum	55	678	469	413	4.986	3.285
Fälle/Welle Gesamt	192	6.309	4.121	4.569	57.204	50.762

### Todesfälle mit COVID-19 Bezug (09.03.2020 – 04.05.2023)

Gesamt (Anm.: im Landkreis gemeldete Personen)	506 (= 0,4 % aller Fälle)
Männlich	262 (52 %)
Weiblich	244 (48 %)
Höchste Anzahl Todesfälle in 1 Monat:	87 (Dezember 2021)
Höchste Anzahl Todesfälle in 1 Woche:	29 (KW 51_2021)
Durchschnittsalter der Verstorbenen:	82,0 Jahre (34 – 102 Jahre)



# Corona-Virus und Pandemie

- Im November 2019 treten in China erste Fälle einer neuartigen Lungenkrankheit auf: COVID-19. Ab Mitte Januar 2020 verbreitet sich das Virus um die Welt. Der erste Fall in Deutschland wird am 27. Januar registriert.
- Die WHO erklärt am 30.01.2020 eine „gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite“, am 11.03.2020 ruft sie eine Pandemie aus.
- Die Infektion und Verbreitung erfolgt von Mensch zu Mensch über virushaltige Partikel (Aerosole).
- Die Erkrankung COVID-19 geht meist mit grippeähnlichen Symptomen einher, kann neben der Lunge aber weitere Organsysteme befallen. Der Verlauf und die Krankheitsschwere sind individuell unterschiedlich und reichen von keinen oder leichten Beschwerden bis zum Tod. Besonders gefährdet für schwere Verläufe (Hospitalisierung, Beatmung, Tod) sind ältere Personen (v. a. > 80 Jahre) und Personen mit einem geschwächten Immunsystem oder bestimmten Vorerkrankungen. Auch junge, bis dato gesunde Personen können schwer oder langanhaltend erkranken (Long-COVID).
- Die Erkrankung ist meldepflichtig: Labore, Teststellen, medizinische und pflegerische Einrichtungen müssen bestätigte Infektionsfälle an das örtliche Gesundheitsamt melden. Insbesondere in vulnerablen Kontexten trifft das auch auf Meldung eines positiven Schnelltestergebnisses zu – zur Abstimmung des weiteren Vorgehens.
- Am 04.05.2023 erklärt die WHO das Ende der Corona-Pandemie. Das Virus ist jedoch nicht aus der Welt.

## Der ÖGD (Öffentlicher Gesundheitsdienst)

### Ziele und Kernaufgaben

- Dritte Säule des Gesundheitswesens neben der ambulanten und stationären Versorgung.
- Auf mehreren Ebenen: Bund, Länder, Kommunal (Gesundheitsämter vor Ort).
- Auftrag nach hessischem Gesetz (HGöGD): Die Gesundheit der Bevölkerung fördern und schützen.
- Hierunter fällt unter anderem, gesundheitliche Gefahren abzuwenden, übertragbare Krankheiten zu verhüten und zu bekämpfen, die Einhaltung von Anforderungen der Hygiene zu überwachen, Infektionskrankheiten zu erfassen, die Daten weiterzuleiten und Berichte zu erstellen. Ebenso die Durchführung öffentlich empfohlener Impfungen und das Schließen von Impflücken.
- Das Aufgabenspektrum des ÖGD ist über den Gesundheits- und Infektionsschutz hinaus vielfältig. Dazu gehören auch Beratungs- und Hilfsangebote für Familien mit (Klein-)Kindern, für psychisch kranke Menschen, für chronisch kranke und körperlich behinderte Personen, Reihenuntersuchungen von Kindern und Jugendlichen in Kitas/zur Einschulung/in Schulen, Erstellung amtsärztlicher Gutachten, Prävention auf kommunaler Ebene und für verschiedenste Zielgruppen, Gesundheitsberichterstattung.
- In der Versorgung ist die Ausrichtung subsidiär (Bereiche, in denen niemand sonst tätig ist) und sozialkompensatorisch – für Bevölkerungsgruppen, die keinen oder einen erschwerten Zugang zur Regelversorgung haben.
- Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt vorwiegend auf bevölkerungsbezogenen Aspekten – insbesondere mit präventivem Charakter – während die ambulante und stationäre Regelversorgung vorwiegend individualmedizinisch ausgerichtet sind.

### Ziele im Pandemiemanagement (wesentliche Aufgaben s. a. Abbildung rechte Seite)

- Containment (Eindämmen): Quelle finden, Infektionsketten durchbrechen, Weiterverbreitung verhüten.
- Surveillance (Überwachen und Bewerten): Datengewinnung und Weitergabe an das RKI. Infektionsgeschehen analysieren, bewerten.
- Protection (Schutz): Schwere Verläufe und Todesfälle reduzieren, besonderes Augenmerk auf vulnerable Gruppen.
- Betrieb von Einrichtungen und Kritischer Infrastruktur aufrechterhalten.
- Informationen und Ansprechpartner für die Bevölkerung sowie Einrichtungen.

# Das Gesundheitsamt Marburg-Biedenkopf

- Das Pandemie-Management übernimmt zunächst der Infektionsschutz. Sehr bald werden sämtliche Mitarbeitende des Gesundheitsamtes einbezogen, dann auch Mitarbeitende aus anderen Bereichen der Kreisverwaltung. Ab dem 16.04.2021 können mit dem Start des eigenen „Fachdienst Corona“ und festem Personal Mitarbeitende aus anderen Bereichen schrittweise zu ihren eigentlichen Routineaufgaben zurückkehren, die lange ruhen mussten.
- Am Tag des ersten Falles im Landkreis (09.03.2020) richtet das Gesundheitsamt für die Bürger\*innen und Institutionen eine Hotline ein, die bis zum Ende des Fachdienstes (15.04.2023) täglich erreichbar ist – auch am Wochenende. Als einer der ersten Landkreise richtet das Gesundheitsamt bereits im März 2020 eine Task-Force Pflege ein. Mitarbeitende dieser speziellen Arbeitsgruppe besuchen umgehend präventiv alle Alten- und Pflegeheime und versorgen diese mit Schutzausrüstung, die zum damaligen Zeitpunkt kaum verfügbar ist. Weitere Task-Forces als Ansprechpartner für spezielle Bereiche werden eingerichtet (s. folgende Seiten).
- Die Schwerpunkte richteten sich nach den Pandemiephasen, liegen von Beginn an stark auf Personen in vulnerablen und sensiblen Kontexten (Pflege- und Altenheime, Krankenhäuser, Kitas, Schulen und Flüchtlingsunterkünfte). Infizierte und das Infektionsgeschehen in der Allgemeinbevölkerung konnten lange Zeit ebenfalls intensiv durch das Gesundheitsamt betreut werden. Vom Beginn der Pandemie bis Dezember 2021 wurde jede infizierte Person telefonisch kontaktiert. Ab der Fallzahlexplosion unter der Omikron-Variante und unter Berücksichtigung zunehmenden Impfschutzes und erworbener Immunität war dies nicht mehr möglich und auch nicht mehr nötig.
- Nach gängiger Modellrechnung wurde eine zweite Welle mit Verdoppelung der Fallzahlen erwartet. Diese zweite Welle setzte im Landkreis im Oktober 2020 ein und war zu Beginn im Vergleich zum Bundeschnitt deutlich steiler. Für die Bevölkerung bedeutete sie die kritischste Phase, da noch kein Impfstoff verfügbar und die Weiterverbreitung des Virus weit fortgeschritten war. Im Landkreis war dies die Zeit der größten Herausforderungen. In den Altenheimen gab es Ausbrüche mit vielen Erkrankten und Todesfällen. Im europaweiten Vergleich waren die Eindämmungsmaßnahmen in der ersten Welle in Deutschland sehr erfolgreich. Bei extrem ansteigenden Fallzahlen und weiterhin fehlendem Impfstoff war das Containment allein in der zweiten Welle jedoch nicht mehr ausreichend. Flankierende kontaktbeschränkende Maßnahmen wie z. B. Schulschließungen (Distanzunterricht) begannen erst ab Mitte Dezember 2020, dauerten dann zumeist bis Ostern 2021.
- Nicht zuletzt beschleunigte sich die Digitalisierung und damit verbundene organisatorische Anpassungen: Anfang 2021 stellte das Gesundheitsamt Marburg-Biedenkopf als eines der ersten Ämter in Deutschland die Fallerfassung auf die SORMAS-Software um. Durch Einbindung weiterer Software konnte das Meldewesen im weiteren Verlauf automatisiert werden. Nur so konnte die tagesaktuelle Erfassung und Fallmeldung aus unserem Landkreis an das RKI durchgehend auch bei hohen Fallzahlen unter Omikron täglich gewährleistet werden. Für die hervorragende Datenqualität sorgte zudem ein eigenes Statistik-Team des Fachdienst Corona.
- Nach dem geplanten Ende des Fachdienst Corona im April 2023 und dem Ende des pandemischen Ausnahmezustands führt ein kleines Team im Rahmen des regulären Infektionsschutzes die gesetzlichen Aufgaben in diesem Bereich weiter. Auf Basis der Erfahrungen und einer internen Evaluation rüstet sich das Gesundheitsamt für zukünftige Ereignisse.

## Aufgabenspektrum eines Gesundheitsamtes im Rahmen der COVID-19 Pandemie



# Bevölkerung insgesamt

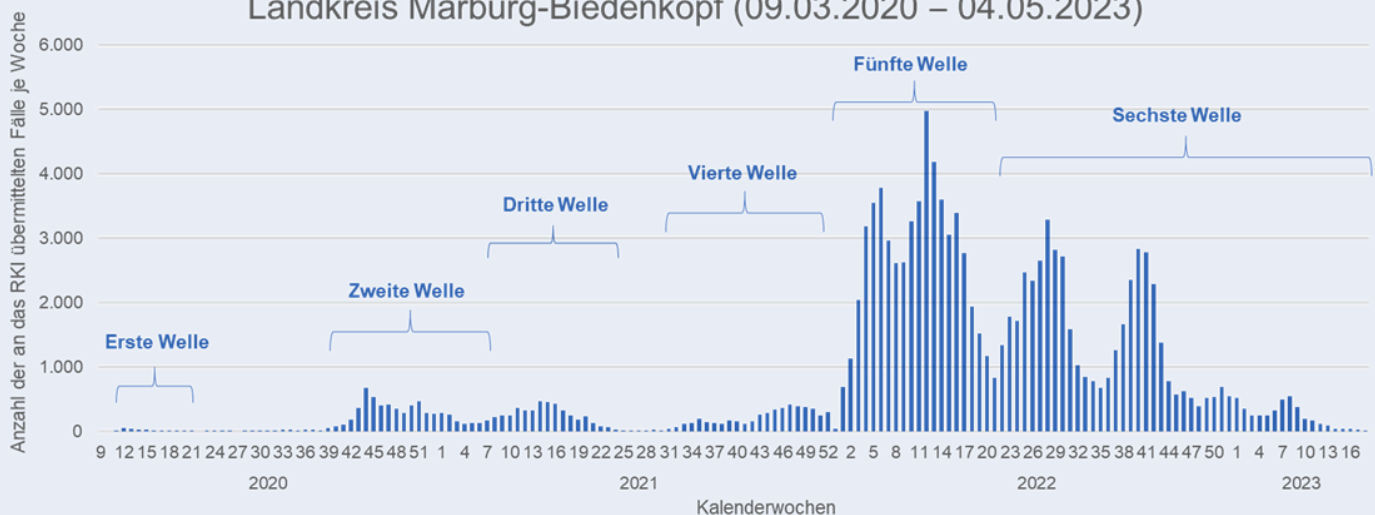
Im Landkreis Marburg-Biedenkopf trat der erste Fall am 9. März 2020 auf. Es folgten nahezu täglich weitere Fälle im Rahmen der ersten Welle. Nach einem entspannten Sommer 2020 stiegen die Zahlen ab Oktober massiv an (2. Welle Wildtyp). An eine dritte Welle (Alpha) schloss sich 2021 nochmals ein kurzes, entspanntes Sommerplateau, bevor die Fallzahlen in der 4. Welle (Delta-Variante) wieder deutlich und ab der 5. Welle (Omikron) in 2022 erneut rasant stiegen.

Der Verlauf im Landkreis entspricht mit kurzzeitigen Abweichungen dem bundesweiten Verlauf der Pandemie (s. a. Inzidenzverlauf auf Seiten 2-3). Abweichungen gab es zu Beginn der 2. Welle. Der Anstieg im Landkreis war noch steiler als im Bundesdurchschnitt, und der Landkreis bezüglich der Inzidenz kurzzeitig als „Hotspot“ eingestuft. In der 4. Welle (Delta), die Omikron-Ausbreitung deutete sich andernorts bereits an, ist der Fallanstieg im Landkreis deutlich verzögert – möglicherweise tragen hier intensive Nachverfolgung von Reiserückkehrenden inkl. Testung durch den Landkreis dazu bei. Der unvermeidlich folgende Anstieg unter Omikron erfolgte im Landkreis zeitlich etwas versetzt. Er betraf alle Altersgruppen in ähnlicher Weise und fiel im Landkreis höher aus als im Bundesdurchschnitt. Dies möglicherweise unter anderem aufgrund der weiterhin guten Testinfrastruktur. Während in der 5. Welle Schulkinder überdurchschnittlich stark vertreten waren, machten in der 6. Welle Erwachsene den höchsten Anteil aus, gefolgt von Senior\*innen und Jugendlichen.

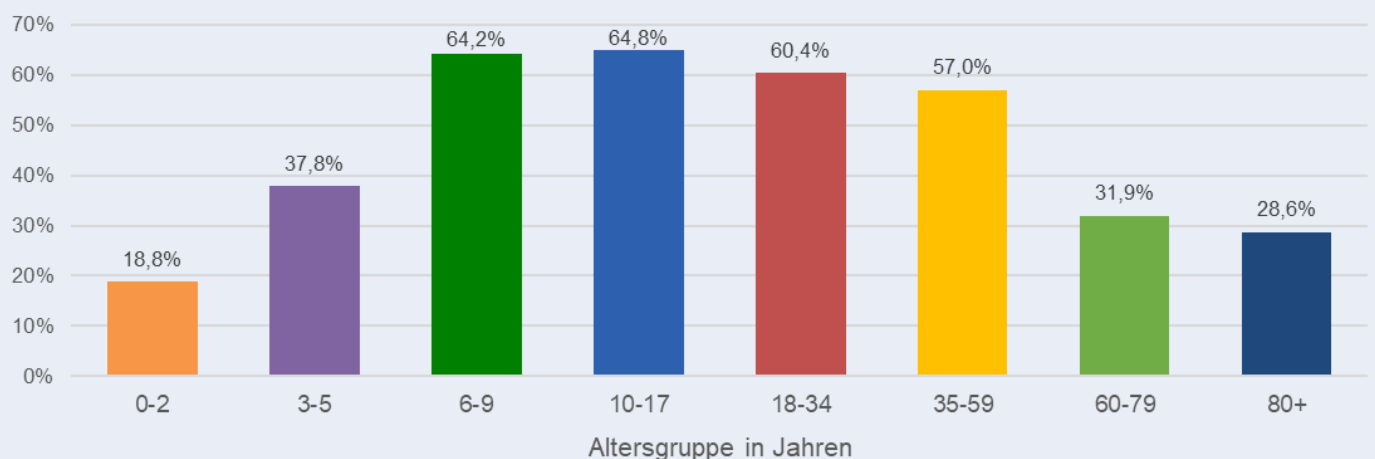
Über den gesamten Zeitraum betrachtet war der Anteil an Personen mit einer COVID-19 Infektion in den Gruppen der (Schul-)Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen unter 60 Jahren am höchsten (siehe unterste Grafik). Dies ist insofern nicht verwunderlich, als es sich um die Personengruppen mit den meisten (nicht vermeidbaren) Alltagskontakten handelt – in der Schule, am Arbeitsplatz als auch in der Familie.

Reinfektionen, d. h. eine erneute Infektion einer zuvor genesenen Person, traten im Landkreis erstmals Anfang 2021 auf. Zunächst und unter den damaligen strengen allgemeinen Corona-Schutzmaßnahmen waren es nur wenige Fälle. Im Verlauf der Pandemie und mit dem Auftreten sich verändernder Virusvarianten, v. a. der Delta- und der Omikronvarianten, stieg der Anteil langsam an. Etwa 8 % aller Personen mit COVID-19 Infektion im Landkreis hatten eine zweite Infektion, sehr wenige eine dritte oder gar vierte Infektion (0,25 % bzw. 0,004 %; Quelle: SORMAS-Datenbank, Berechnung Fachdienst Corona).

COVID-19 Fallzahlen nach Kalenderwoche  
Landkreis Marburg-Biedenkopf (09.03.2020 – 04.05.2023)



Anteil COVID-19 Fälle in Relation zur Altersgruppe  
(Gesamtzeitraum 2020 – 2023)



## Kinder und Jugendliche – Kita/Schule

### 25.015 Fälle:

Davon nachweisliche Infektionsfälle in den entsprechenden Alters- bzw. Personengruppen:

- **3.709 Kinder unter 6 Jahre**
- **17.046 Schulkinder ab 6 bis 18 Jahre**
- **4.260 Lehrkräfte, Erziehende, Betreuende, einige ältere Schüler\*innen**

### Besonders belastende Zeiten

- In der 4. Welle (Delta) stieg der Anteil an Infektionen bei Kindern und Jugendlichen im Vergleich zur erwachsenen Bevölkerung etwas an. Die absoluten Zahlen hielten sich noch im Rahmen.
- In der 5. Welle (Omikron BA.1/BA.2, erste Jahreshälfte 2022) stiegen die Zahlen massiv. Der Anteil gemeldeter Fälle lag vor allem bei Schulkindern, in geringerem Ausmaß auch bei jüngeren Kindern, deutlich höher als bei Erwachsenen (s. Grafik).
- Zum einen waren Kinder und Jugendliche in dieser Zeit tatsächlich sehr stark betroffen. Zusätzlich wurden aufgrund der Testpflicht in Schulen (inkl. Präventionswochen mit nochmals erhöhter Testfrequenz nach Ferienzeiten) auch vermehrt nicht-symptomatische Fälle aufgespürt.
- In der 6. Welle (Omikron BA.5) sanken die Inzidenzwerte der Kinder und Jugendlichen dann unter die der übrigen Bevölkerung. Gründe sind vermutlich der Aufbau einer Immunität (Infektion, Impfung) und der Wegfall der Testpflicht in Schulen.

### 26.10.2020 Task-Force gegründet, die:

**170 Kitas**

**110 Schulen**

... und damit verbundene Einrichtungen im Landkreis und in der Stadt Marburg betreut.

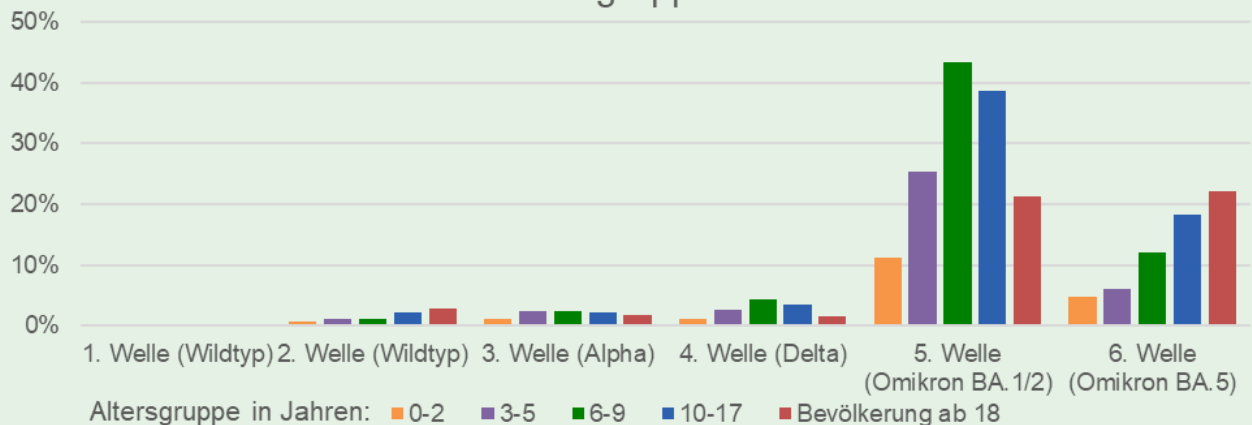
### Schwerpunkte:

- Beratung der Einrichtungsleitungen.
- Fallermittlung im Kontext Kita/Schule (Kinder, Erziehende/Lehrkräfte/Mitarbeitende), Isolation und Quarantäne.
- Aufdecken von Infektionsketten, Verhütung der Weiterverbreitung.

### Lehrkräfte bzw. Erziehende (Kita)

- Ebenfalls in 5. Welle (Anfang 2022) in Zeiten der höchsten Gesamtinzidenzen am deutlichsten betroffen.
- In 6. Welle im Herbst 2022 insbesondere im Verhältnis zu deutlich geringeren Infektionen bei Schüler\*innen weiterhin deutlich betroffen. Dies spiegelt die Verteilung in der Allgemeinbevölkerung wider (Inzidenzwerte in 5. Welle bei K/J am höchsten, in 6. Welle bei Erwachsenen).

Anteil COVID-19 Fälle  
in Relation zur Altersgruppe nach Wellen



## Gemeinschaftsunterkünfte

### Ziel:

- Ausbruchsverhütung und -bekämpfung.

### Aufgaben-Schwerpunkte:

- Beratung und Information der Einrichtungen.
- Fallermittlung und Kontaktpersonennachverfolgung.
- Veranlassung der Isolierung und Entisolierung
- Reihentestungen.
- Umsetzung der Hygienekonzepte unterstützen, überwachen.

### Task-Force

Betreute Einrichtungen im Landkreis:

**136**

davon:

- 1 große Erstaufnahmeeinrichtung.
- 33 größere Gemeinschaftsunterkünfte.
- 58 Einrichtungen der Jugendhilfe (u. a. Heime, Wohngruppen, Internate).

# Alten-/Pflegeheime

4.328

Infektionsfälle (Bewohnende, Klienten, Personal) mit nachweislichem Kontext zu Pflegeeinrichtungen/-diensten.

## Besonders gefährdet:

Hochaltrige (ab 80 Jahre) sind am stärksten gefährdet für einen schweren Verlauf (Hospitalisierung, Beatmung, Tod). Das Immunsystem wird im Alter schwächer und der Impfschutz lässt schneller nach.

Das mittlere Alter der Verstorbenen liegt im Landkreis bei 82 Jahren.

## Besonders belastende Zeiten:

- 2. Welle (Okt 2020 – Feb 2021):  
Sehr hohes Ausbruchsgeschehen in den Heimen, starke Krankheitslast bei Infektion, hohe Sterblichkeit. Eine Impfung war noch nicht verfügbar.
- 5. und 6. Welle (2022 durchgängig):  
Hohe Fallzahlen und viele Ausbruchsgeschehen parallel zur Höhe der Wellen. Im Verhältnis zu den Fallzahlen jedoch deutlich geringere Sterblichkeit als in der 2. Welle. Es greifen Impfungen, erworbene Immunität, Testkonzepte.

27.03.2020 Task-Force gegründet:

Betreute Einrichtungen/Dienste im Landkreis:

179

- \* Alten- und Pflegeheime
- \* Tagespflege
- \* Ambulante Pflegedienste
- \* Wohngruppen.

## Schwerpunkte:

- Präventive Begehungen, Abklärung Ausbruchsmangement.
- Frühzeitiges Erkennen und Unterbrechen von Infektionsketten (Bewohnende/ Klienten und Personal).
- Individuelle Beratung des leitenden Personals.
- Unterstützung zur Aufrechterhaltung des Betriebs (Hygienekonzepte, Personalausfälle).
- Reihentestungen (Abstrichnahme).
- Impfangebote in den Einrichtungen.

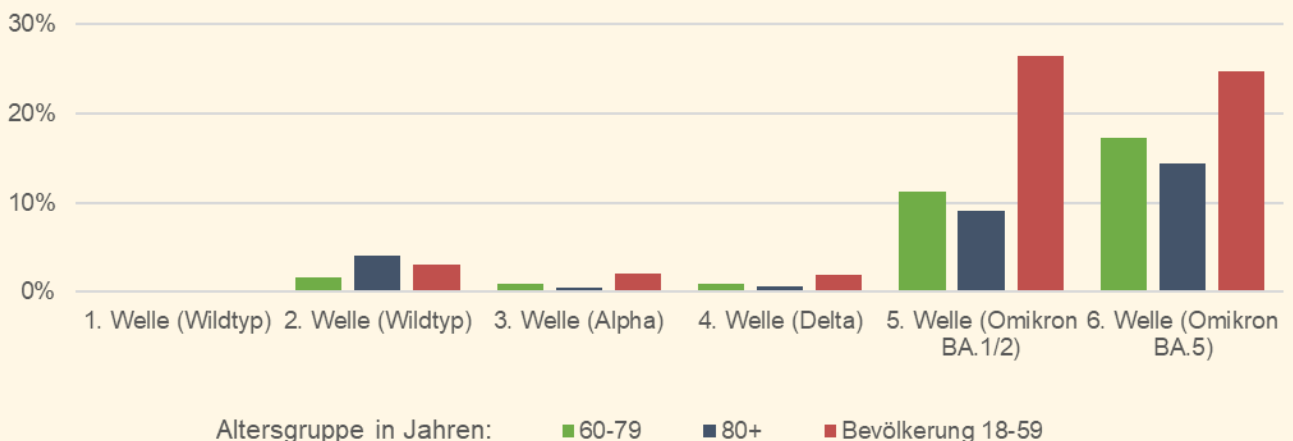


Mitarbeiter des Gesundheitsamtes Marburg-Biedenkopf vor Pflegeeinrichtung bei der Verteilung von medizin. Schutzmasken.  
Foto: Maximilian Schlick/Landkreis Marburg-Biedenkopf



Schulung von Pflegepersonal zur Abstrichnahme (Anm.: alle Anwesenden zuvor aktuell negativ getestet).  
Foto: Heike Döhn/Landkreis Marburg-Biedenkopf

## Anteil COVID-19 Fälle in Relation zur Altersgruppe nach Wellen





# Kliniken und Medizinische Einrichtungen

2.305 (♀:♂ ≈ 1:1)

Personen, die mit einer COVID-19 Diagnose in Kliniken des Landkreises behandelt wurden, bzw. von Landkreis-Bürger\*innen, auch wenn diese in Kliniken außerhalb des eigenen Landkreises aufgenommen waren. Die Anzahl ist als Mindestzahl zu betrachten.

**27.03.2020 Task-Force gegründet:**

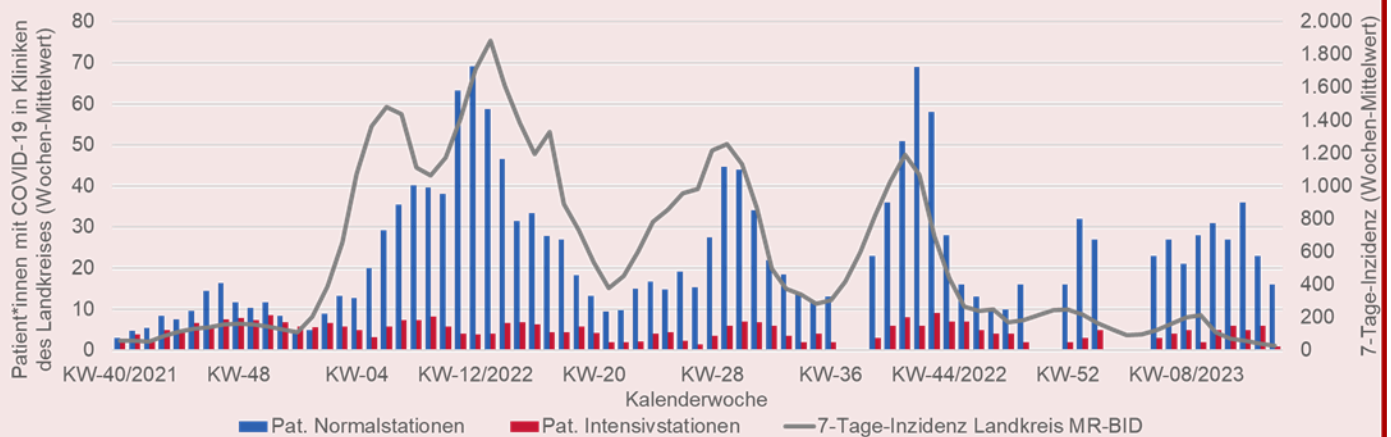
**Zuständigkeit (im Landkreis):**

- Kliniken, Arztpraxen, Zahnarztpraxen, Rettungsdienst, Dialysezentren, Hospize, Hebammen- und Therapiepraxen.
- Erfassung und Verlaufsbegleitung von bestätigten und Verdachtsfällen im Kontext medizinischer Einrichtungen (Landkreis-Patient\*innen in Krankenhäusern im eigenen wie auch anderen Landkreisen, Personal in Einrichtungen innerhalb des Landkreises).
- Bewertung der Todesfälle mit Bezug zu einer COVID-19 Infektion für RKI-Übermittlung.

**Besonders belastende Zeiten:**

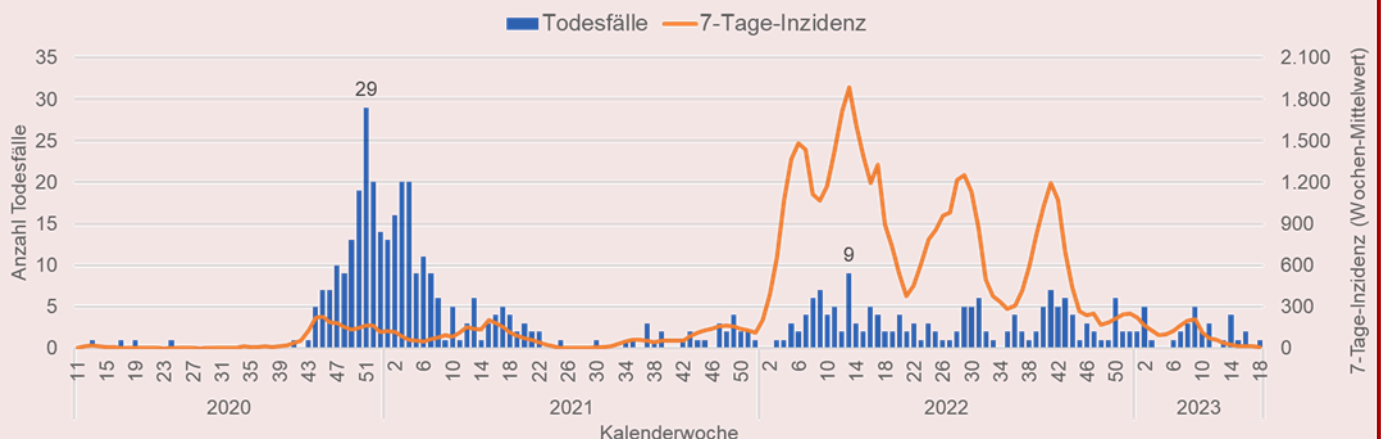
- 1. und 2. Welle: hohe Belastung der intensivmedizinischen Kapazitäten (inkl. Beatmung, ECMO). Die Sterblichkeit beatmeter Patient\*innen liegt bei bis zu 50 % (nationale Studie).
- 2. Welle, am 28.11.2020: bis dato höchste Zahl Patient\*innen (Wohnsitz im LK, hospitalisiert in Kliniken innerhalb und außerhalb des LK): 32 auf Normalstation, 14 auf Intensivstation (davon 11 beatmet). Sehr hohe Sterblichkeit, die auch das Personal stark belastet.
- 4.- 6. Welle (Delta, Omikron): hohe Anzahl Patient\*innen in Kliniken, wobei COVID-19 häufig ein Nebenbefund ist, nicht die ursächliche Diagnose. Der Isolations-Aufwand ist für das Personal der gleiche. Hinzu kommen viele eigene Personalausfälle.
- März 2022: in Kliniken des Landkreises sind 83 Pat. hospitalisiert – der Höchststand während der gesamten Pandemie.

Hospitalisierung in Kliniken des Landkreises Marburg-Biedenkopf



Um besser über die Situation in den hiesigen Kliniken informieren zu können, wurde ab Kalenderwoche 40/2021 auf freiwilliger Basis von den Kliniken die Anzahl der Patient\*innen mit COVID-19 in den Kliniken des Landkreises an das Gesundheitsamt übermittelt. In Wochen mit fehlender Darstellung konnten keine Daten bereit gestellt werden. Unabhängig davon wurde vom Gesundheitsamt die Hospitalisierung aufgrund COVID-19 unabhängig vom Ort der Klinik als Hinweis auf die Erkrankungsschwere erfasst.

Todesfälle COVID-19 nach Sterbewoche Landkreis Marburg-Biedenkopf



# Impfen

Das Angebot umfasste Regelangebote sowie Sonderaktionen, z. B. bestimmte Ziel-/Personen-/Berufsgruppen (Lehrkräfte/Erzieher\*innen, Schüler\*innen; KRITIS: med. Personal, Feuerwehr, Polizei, ...).

Mobile Angebote fanden über den gesamten Zeitraum des Impfens durch den Landkreis statt. Schwerpunkt waren vorrangig Angebote für vulnerable Gruppen (Personen mit besonders hohem Risiko für schweren oder tödlichen Verlauf) sowie für Personen mit erschwertem Zugang zum Gesundheitssystem.

Die Impfangebote fanden in Kooperation des Landkreises Marburg-Biedenkopf (FB Gefahrenabwehr; FB Gesundheitsamt) mit dem DRK (Kreisverband Gießen und Marburg) und der Johanniter-Unfallhilfe (Regionalverband Mittelhessen) statt.

## Impfzentrum (2021)

**187.702 Impfungen**  
**1.990 Tagesrekord**

Ab 27.12.2020 Impfungen in Pflegeheimen.  
Impfzentrum am Afföller: 09.02. – 30.09.2021.  
Errichtet innerhalb von 8 Tagen.  
Zusätzlich: mobile Teams (vulnerable Gruppen).  
Rückblick und Interessantes: [Link](#)

## Mobile Angebote (2021–2022)

**73.530 Impfungen**  
**1.009 Tagesrekord**

01.10.2021 – 22.12.2022  
Im gesamten Landkreis unterwegs, täglich wechselnde mobile Angebote vor Ort.  
3 stationäre Impfpunkte: Mitte / Ost / West.  
2022 auch aufsuchendes Impfen zu Hause.



Das Gesundheitsamt bietet regelhaft verschiedene Impfungen für Personen mit erschwertem Zugang zum Gesundheitssystem an, auch gegen COVID-19.

Impfsprechstunde: Di. und Do.: [impfen@marburg-biedenkopf.de](mailto:impfen@marburg-biedenkopf.de)



Impfzentrum am Afföller in Marburg  
Foto: Georg Kronenberg/Landkreis Marburg-Biedenkopf



Mobiles Impfen mit dem ImpfMOBIL im Landkreis  
Foto: Impfteam/Landkreis Marburg-Biedenkopf

## Prävention: Modellprojekt

„Präventions- und Impfstrategie zur Verhinderung von COVID-19 Erkrankungen in Städten und Gemeinden mit erhöhtem Handlungsbedarf“ in Stadtallendorf, Neustadt, Kirchhain (05/2021 – 01/2022).

Ausgangspunkt: auffällig erhöhte Fallzahlen während der 2. und 3. Welle in Stadtallendorf. Ausweitung aufgrund Interesses in den Kommunen Neustadt und Kirchhain.

Projektziele:

- Stärkung der Gesundheitskompetenz in Bezug auf die Erkrankung.
- Erhöhung der Testakzeptanz und -bereitschaft.
- Erhöhung der Impfsakzeptanz und -bereitschaft.

Durchführung:

- Ist-Analyse: kleinräumige Datenanalysen (Fallhäufungen), Interviews mit Expert\*innen vor Ort zur Ergründung möglicher Ursachen, prioritärer Zielgruppen und Zielorte.
- Entwicklung von Konzepten, Durchführung und Begleitung der Umsetzung ausgewählter Maßnahmen zur Verhältnis- und Verhaltensprävention in den einzelnen Kommunen (Information, Impfen).

# Das Gesundheitsamt erbrachte

**1.152 Tage**  
**Pandemie-Management**  
Ohne Pause  
(09.03.2020 bis 04.05.2023)

**1.010 „Tägliche Meldungen“**  
Schriftliche Lageberichte/  
Zahlen an die Kreispolitik  
(März 2020 bis Dez. 2022)

**Tägliche Meldungen**  
der Fälle und der  
Impfungen an das  
**RKI**

**7/7 Telefon-Hotline**  
von Pandemie-Tag 1  
bis zum erklärten Ende  
der Pandemie



**73 Wochenberichte**  
Öffentliche Lageberichte  
(Nov. 2021 bis März 2023)

**10.000-ende**  
**Genesenen-Nachweise**

**X-tausende Abstriche,**  
vorwiegend in Pflegeheimen und  
Gemeinschaftsunterkünften

**261.232 Impfungen**

## Fazit

Die WHO bezeichnete die Coronavirus-Pandemie als den schwersten Gesundheitsnotstand in ihrer Geschichte. Sie stellte für alle eine erhebliche Herausforderung und eine große Belastung dar. Dies gilt für die gesamte Bevölkerung genauso wie für das Gesundheitssystem, die Politik, Wirtschaft und Betriebe, sowie weitere Institutionen. Alle Bevölkerungsgruppen waren durch Schließungen von Einrichtungen, Kontakt- und Besuchsverbote und weitere Regelungen, die dem Infektionsschutz dienen, teils massiv beeinträchtigt.

Auch für die Kreisverwaltung und das Gesundheitsamt stellte das Management eine nie dagewesene Herausforderung dar. Die zu Beginn vorhandenen Strukturen und das reguläre Personal reichten bei weitem nicht aus, den Entwicklungen mit immer größeren Infektionswellen nachzukommen. Neben der Information und Beratung der Bevölkerung und von Einrichtungen zu aktuellen Regelungen und Hygienekonzepten, der Koordination und dem eigenen Betrieb von Test- und Impfangeboten stand gut drei Jahre lang die Betreuung, Erfassung und Weitermeldung der Infizierten und deren Kontaktpersonen im Fokus. Daneben gab es vielfältige weitere Aufgaben zu bewältigen.

Mit Unterstützung vieler Mitarbeitender der Kreisverwaltung sowie zahlreicher weiterer Kooperationspartner\*innen und Institutionen (Studierende, RKI-Scouts und Bundeswehr zur Fallermittlung und -bearbeitung, DRK und Johanniter sowie Kommunen und Vereine beim Impfen) gelang es, sich an die dynamisch verändernden Verhältnisse anzupassen.

Ein Pandemieverlauf wird von vielen Faktoren beeinflusst, ebenso sind für die Bewältigung sich ergänzende Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen notwendig (Multilayer-Ansatz).

Nach den Erfahrungen des Gesundheitsamtes erscheint es für eine nächste Pandemie wünschenswert und sinnvoll, wenn kontaktbeschränkende Maßnahmen bereits frühzeitig parallel zum Containment (Eindämmen) eingesetzt werden, mit dem Ansatz, sie schnellstmöglich wieder zu beenden („schnell und kurz“).

Wir alle sind froh, dass für die allermeisten wieder ein Normalzustand eingetreten ist – ohne zu vergessen, dass diese Zeit auch viel Leid und für manche noch immer spürbare Folgen mit sich brachte.

## Impressum:

Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf.  
Im Lichtenholz 60. 35043 Marburg

Dr. Katrin Kuss (Fachbereich Gesundheitsamt, Fachdienst Gesundheitliche Gefahrenabwehr)

Dr. med. Birgit Wollenberg (Fachbereichsleitung Gesundheitsamt)

Dr. med. Cäcilia Zöller (Fachbereich Gesundheitsamt, Fachdienstleitung Gesundheitliche Gefahrenabwehr, vormals Fachdienstleitung Corona)

Fachbereich Gesundheitsamt: [gesundheitsamt@marburg-biedenkopf.de](mailto:gesundheitsamt@marburg-biedenkopf.de)

Bildnachweise: Titel (Coronavirus): © peterschreiber.media | Adobe Stock. Fotos Seite 8 links (Maskenlieferung): Maximilian Schlick/Landkreis Marburg-Biedenkopf, rechts (Abstrich-Schulung): Heike Döhn/Landkreis Marburg-Biedenkopf. Fotos Seite 10 links (Impfzentrum): Georg Kronenberg/Landkreis Marburg-Biedenkopf, rechts (ImpfMobil): Impfteam/Landkreis Marburg-Biedenkopf. Foto Seite 11 (Gesundheitsamt): Stephan Schienbein/Landkreis Marburg-Biedenkopf. Icon Seite 10: Flaticon.com

Marburg, September 2023